



Drama und Leidenschaft zeigten „Pussy Cats“.

Fotos: Sabine von Wolffersdorf

## Herrliches Rendezvous der Bewegung

Turn- und Tanzabend war ein wunderbar schwingvolles Ereignis

Winden (wvs). Das Programm mutete sehr anspruchsvoll an, die Erwartungen waren hoch bei allen, die das bisherige Frühlingsfest kannten. Dennoch gelang es auch mit dem neuen „Rendezvous der Bewegung“, die Gäste zu bezaubern und zum Staunen zu bringen.

Reines, richtig schönes Theater war es, was man zu sehen bekam. „Theater, das Tor zur Fantasie - Wir geben alles für Euch!“ Das taten die jungen Darsteller; und warum sie es so gut taten, dafür hatte Frank Kriesch sein besonderes Erfolgsrezept kurz gefasst: „Macht, was ihr könnt!“ Daran hielt er sich selbst ebenfalls. Als Vorsitzender des Elztäler Ballett- und Turn-Vereins (EBTV) hatte er viele Aufgaben: die Begrüßung der Ehrenmitglieder und Gäste, Dank an alle Mitwirkende, auch an die „Unsichtbaren“, und nachdem der Vorhang hinter dem letzten Akt gefallen war, die Übergabe eines farbenprächtigen Dankeschöns in Form von Blumen an die Übungsleiterinnen. Zwischendurch arbeitete er an der Bühnendekoration mit, besonders die Turnerinnen brauchten spezielle Unterlagen.

### Beeindruckende Akrobaten

Als Übungsleiterinnen hatten Isabel und Anica Schneider mit den Jüngsten des Vereins, den „Wild Cats“, die Zuschauer auf den Planeten „Pandora“ entführt. Passend zum Kultfilm „Avatar“ zeigten sie eine Leistung, die verblüffte; blau glitzernd sorgten sie für authentische Atmosphäre.

Vor der orange-schwarzen Kulisse Afrikas führten die Sportlerinnen von Melanie Moser, Erica Corea und Sandra Grunow ihre Stücke über Gangster und andere zwielichtige Gestalten auf. Zu „MovEmotion“



„Las Bailas“ beim Snack in der Pause.

kletterte „La Luna“ auf ein spektakuläres Gerüst und ergänzte mit entstehenden korrespondierenden Schatten das Bühnenbild von Giraffen und afrikanischen Bäumen.

„Pussy Cats“ zeigten dramatische Leidenschaft in „Tales from Afrika“. „Happy Dancers“ im glänzenden Alukostüm passten ideal zum expe-

rimentellen „Revolver“. Schließlich schienen „Las Bailas“ noch in „Smoth Criminal“ durch die Luft zu fliegen. Allen schenkte das Publikum viel Applaus.

Und eine Idee für die Kinder, die sich in den Umbaupausen langweilten, hatte eine engagierte Zuschauerin: Sie sollten sich als Pausenfüller



Die Giraffen Afrikas bekamen Konkurrenz von den Schatten der Akrobaten (La Luna).

ein Programm für die Bühne vor der Bühne überlegen.

### Carmina Burana in fünf Bildern

Erica Corea selbst verkörperte Fortuna, die die Welt beherrscht, und erweckte die vom Winter erstarrten Puppen. Freudig wurde der Frühling empfangen, zauberhaft waren die romantischen schwingenden Kostüme, die niedlichen Dirndl der Kleinsten. Vor der Dorfkulisse Oberwindens tanzten die Ballettgruppen Crescendo, Alonge, Regenbogen, Arabesque und Tanzender Schuh. Hier gab es keine Pause für den Bilderwechsel; die Tänzerinnen mit Thomas Oyntzen als einzig männlichem Darsteller packten selbst an. Durch dramatisch schwarz-weiß-rote Gewänder, ein paar schnell hereingestellte Tische und Stühle sowie zum Trunk hoch erhobene Krüge entstand im fliegenden Wechsel die Taberne.

Oyntzen überzeugte mit Hingabe, Können und schauspielerischem Talent. Der Tanz auf dem Tisch und die Übelkeit nach dem Rausch wurden glaubhaft fühlbar. Eine der Übungsleiterinnen, die Frank Kriesch in Doppelfunktion auch als Tänzerin vorstellte, war Melanie Moser. Mit ihr tanzte Oyntzen einen rührend schönen „Pas de deux“. Saß Fortuna, alias Erica Corea, lange luldvoll auf ihrer Mauer, so war sie, als die mit Herz symbolisierte Liebe auftauchte, plötzlich verschwunden und tauchte genauso plötzlich und geheimnisvoll als zwiespältige Göttin von unten wieder auf. „Es hätte ruhig noch länger dauern können!“, wurde kommentiert, denn die Zeit verging wie im Fluge. Wer den Abend nochmals sehen möchte, kann dies allerdings tun, denn Windens Filmemacher Simon Schnell fertigt wieder eine DVD, erklärte Kriesch.